



JAHRESBERICHT 2019

VEREIN NATURKULTUR

nak**ultur** 
Verein Naturkultur

Impressum

Verein Naturkultur
Oberdorfstrasse 16, 4514 Lommiswil
info@nakultur.ch
www.nakultur.ch

- Bilder** Titelseite: Hanspeter Bärtschi / AZ Medien
Alle diese Bilder sind eigene Bilder des Vereins Naturkultur.
- Grafiken** Grafiken S. 12 – S. 18: eigene Grafiken und Auswertungen zu den Projekten Building Walls – Breaking Walls 2019, 3 Cultures in the snow und AgriCultura 2019.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Grusswort des Präsidenten	3
Der Vorstand	3
Das Team	4
Projekte und Aktivitäten 2019	5
Projekt Building Walls – Breaking Walls (BWBW)	5
Jugendaustausch im Gantrischgebiet und in Israel	5
Lokale Anlässe des Vereins	6
Building Walls – Breaking Walls Ticino	7
Building Walls – Breaking Walls Grischun	8
Building Walls – Breaking Walls Ireland	10
Building Walls – Breaking Walls Jura	11
Building Walls – Breaking Walls Israel	12
Projekt 3 Cultures in the snow und Agricultura	14
Fakten und Zahlen zu den Projekten	16
Partnerorganisationen	16
Ländervertretung in den Projekten	17
Alter der Teilnehmenden	18
Geschlecht der Teilnehmenden	19
Die Teilnehmenden aus der Schweiz	20
Ausblick 2020	22
Ocean – Mountains – Desert: Youth exchange in rural setting	22
Agricultura	22
Building Walls – Breaking Walls 2020	22
Bilanz und Jahresrechnung 2019	23
Förderer*innen 2019	26

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Interessierte des Vereins Naturkultur,

2019 war ein spannendes und erfolgreiches Jahr für uns und ich freue mich, zusammen mit Ihnen die Erlebnisse noch einmal Revue passieren zu lassen.

Das Jahr stand in der Weiterentwicklung von „Building Walls – Breaking Walls“. Unser dritter Standort in der Schweiz – die romanische Schweiz – konnte im Juni in jeglicher Hinsicht erfolgreich gestartet werden. „Building Walls – Breaking Walls Grischun“, wie dieser Standort heisst, findet von nun an im Val Müstair, in Tschier statt, in hochgeschätzter Zusammenarbeit mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair. Ein Highlight der Woche stellte der Besuch von „Telesguard“ des romanischen Fernsehens dar. Den Bericht über unser Projekt finden Sie auf unserem [Youtubekanal](#) (Sie finden diesen unter Building Walls – Breaking Walls). Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, dem Forstdienst, den Landwirten und vielen mehr im Val Müstair und werden diese auch im Jahr 2020 weiter festigen.

Insgesamt führte der Verein Naturkultur 2020 fünf „Building Walls – Breaking Walls“ Projektwochen für junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland/Nordirland, Israel und Palästina durch. Drei dieser interkulturellen Trockenmauerwochen waren in der Schweiz, eine in Israel und eine in Irland.

Für Jugendliche von 15-17 Jahre führten wir bereits zum sechsten Mal in Folge im Gantrisch die interkulturelle Schneewoche mit Jugendlichen aus der Schweiz, Irland und Israel durch. Diese Woche gehört mittlerweile zu unserem festen Programm, ist bei unseren lokalen Partnern (Steinerschulen Solothurn und Ittigen) sehr geschätzt, und noch mehr bei den Organisationen in Irland und Israel. Für sie ist es eine besondere Erfahrung, in die (leider immer weniger verschneiten) Schweizer Voralpen zu kommen.

Unser Partner aus Israel für diese Gantrischwoche ist die biologische Farm „Kaima“ in der Nähe Jerusalems, wo Jugendliche arbeiten und ihren Schulabschluss nachmachen. Seit drei Jahren kommen sie in den Gantrisch – und letzten Frühling schafften wir endlich einen Gegenbesuch: Mit dem Projekt „Seeds of Cultures / AgriCultura“ nahm ich zum ersten Mal eine grosse Gruppe von neun Schweizer Jugendlichen aus den Regionen Solothurn und Murten mit nach Jerusalem, Bethlehem und auf die Farm. Dass dieses Projekt endlich Realität werden kann, ist für mich persönlich ein besonderer Höhepunkt dieses Jahres.

Solch grosse Projekte erfordern fähige Leute. Nachdem im Jahr 2018 dank den Fördergeldern der Stiftung Mercator eine Geschäftsstelle für den Verein eingerichtet werden konnte, zog dieser 2019 im Büro in der Bollwerkstadt ein und mit Unterstützung in Fundraising, Kommunikation und Administration durch Yara Hostettler konnte der Verein sich in eine professionellere Richtung entwickeln.

Sie verliess uns vorläufig im vergangenen September für ein Masterstudium in Schweden. Wir bedanken uns herzlich für die exzellente Arbeit, die sie für den Verein geleistet hat und freuen uns, sporadisch von ihr zu hören. Wiederum wird sie von der Ferne aus ihren Vorstandssitz einnehmen.

Ihre Stelle hat im September Selina Stoller mit einem 30% Pensum übernommen. Neben den Kommunikationsarbeiten nahm sie mehrmals an den Projekten auf dem Jura und in Israel teil, um den „Spirit“ dieser Wochen kennen zu lernen. Mittlerweile hat sie sich sehr gut zurechtgefunden und entwickelt die Tätigkeiten der Geschäftsstelle weiter.

Es ist mir indes unmöglich, über Mitwirkende im Verein zu schreiben, ohne zu betonen, wie gesegnet wir mit unserem hervorragenden Trockenmaurer-Team sind. Über die letzten Jahre und mittlerweile drei regelmässigen Standorte in der Schweiz hat sich unter der Leitung von Vereinsgründer Jörg Löttscher ein eingespieltes, positives und sich mit dem Verein identifizierendes Team von professionellen Trockenmaurern gebildet. Ihnen verdanken wir die stets sehr gut bewertete Arbeit, die zufriedenen lokalen Partner und Landbesitzer, und auch die frohen Teilnehmer*innen, welche mit einem neuen Blick auf Steine, Mauern und die Natur nach Hause gekehrt sind. Lieber Franz Löttscher, Raphael Schweizer, Pascal Zobrist, Yves Lavoyer, Philip Stüdle, Manuel Lienhard und Stefan Meier: Herzlichen Dank für die super Arbeit, den guten Spirit und die Zeit mit Euch! Dieser Dank geht natürlich auch an alle Trockenmaurer aus früheren Ausgaben.

Die vielen positiven Rückmeldungen sind eine schöne Bestätigung für die Besonderheit und Relevanz unsere Arbeit. Übertroffen werden sie nur von den unvergesslichen Momenten mit den Teilnehmenden in unseren Projekten. Wir haben ein gutes Niveau erhalten, durch vieler Hände Arbeit und Unterstützung. Auf der Geschäftsstelle nehmen wir die Verantwortung wahr, dieses Niveau zu halten – auch finanziell, um die bisherige Leistung weiterhin zu erbringen.



Oliver Schneitter, Geschäftsleiter

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mauern sind voll im Trend. Milliarden werden ausgegeben und politische Kriege werden darum geführt. Andernorts zerfallen sie oder werden eingerissen. Fest steht: Mauern bewegen.

Vor zehn Jahren, am 27. April 2010, kam der Stein ins Rollen und der Verein Naturkultur wurde gegründet. Die Absicht: das Bewusstsein für unsere natürliche und menschengemachte Umwelt vertiefen. So war es für mich auch bezeichnend, dass noch im selben Jahr in der Wildnis des Monte San Giorgio nicht Mauern, sondern Brücken gebaut wurden – nicht etwa über das 100 Meter tiefe Meeresbecken das wir noch vor 200 Millionen Jahren dort vorgefunden hätten, sondern Brücken zwischen Menschen. Der Grundstein für das Projekt «Building Walls - Breaking Walls» wurde damals gelegt. Auf einem mittlerweile starken Fundament wird nun bald in allen Landesteilen weitergebaut...



Es freut und ehrt mich, dass ich heute den Verein Naturkultur als Präsident vertreten darf! Lebendig und bewegend ist er – genau so, wie es auch eine schöne Mauer sein kann denn „wie die Schwalbe nistet die Phantasie gern an alten Mauern.“ (Johann Jakob Mohr)

Herzlichen Dank an Oliver für all die positive Energie die er in Naturkultur steckt und herzlichen Dank auch an alle, die ihn und den Verein unterstützt haben und weiter unterstützen – sei es als Projektmitwirkende, als Mitfinanzierende oder als Berichterstattende über die eindrücklichen Begegnungen, die durch Naturkultur ermöglicht werden. Es freut mich sehr, kann der Verein auf eine breite Unterstützung zählen und dank Ihnen noch viele lebendige Mauern und emotionale Brücken bauen!

Mit den besten Grüßen



Thomas Winzeler

DER VORSTAND

Der Vorstand des Vereins hat im Jahr 2019 zwei Sitzungen abgehalten, wobei über die wichtigsten strategischen Entscheidungen abgestimmt wurden. Er setzte sich im Jahr 2019 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Thomas Winzeler, Präsident und Kassier
- Jörg Lötscher, Vizepräsident
- Lina Geiger
- Johanna Kral
- Yara Hostettler
- Oliver Schneitter, Geschäftsführer (nicht stimmberechtigt)

DAS TEAM



1 Oliver Schneitter, Geschäftsleiter Naturkultur

Trainer für internationale Jugend- und Bildungsprojekte, Kulturmanager und Bauernsohn, Theologe, Religionswissenschaftler, Anthropologe

Oliver hat den Verein 2010 zusammen mit Jörg Lötscher ins Leben gerufen.

2 Jörg Lötscher, Leitung Trockenmauerbau Building Walls – Breaking Walls Schweiz

Landschaftsgärtner, Alplandwirt, Leiter von Natur- und Behindertenlagern, Vizepräsident Verein Naturkultur

3 Yara Hostettler, Verantwortliche Kommunikation, Projektkoordination

Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaftlerin

4 Selina Stoller, Verantwortliche Kommunikation, Projektkoordination

Sozialwissenschaftlerin, Masterstudentin Public Management and Policy an der Universität Bern

Ausblick 2020: Im Jahr 2020 wird sich die Geschäftsstelle vergrößern und wir freuen uns, auf die professionelle Unterstützung von Anna-Barbara Kappeler als Treuhänderin des Vereins ab Januar. Im Februar wird Erika Marty zu 40% in der Geschäftsstelle beginnen und sich dort um die administrativen Arbeiten des Vereins kümmern. Auch darüber sind wir sehr glücklich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN 2019

PROJEKT BUILDING WALLS – BREAKING WALLS (BWBW)

Das interkulturelle Trockenmauerlager fand dieses Jahr auf dem Grenchenberg (SO), in Mergoscia (TI), Val Müstair (GR), sowie in Irland auf der Insel Cape Clear und in der Arava-Wüste in Israel statt. Die Zusammenarbeit mit den irischen und israelischen Partnern funktioniert in weiten Teilen sehr gut und wird Jahr für Jahr gefestigt.

Neben dem Trockenmauerbau und Aktivitäten in der Natur geht es in diesen Lager vor allem darum, die unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und besser zu verstehen. Es werden mit Hilfe von interaktiven Workshops und Diskussionen in kleinen Gruppen kulturelle, religiöse und politische „Mauern“ angesprochen und diskutiert.

Pro Land nehmen jeweils vier junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 25 Jahren teil. Die Ländergruppen werden von einem Leiter oder einer Leiterin begleitet, welche bereits Erfahrung mit interkulturellen Begegnungsprogrammen aufweisen. Die Partnerorganisationen für diese Projekte sind die folgenden: Mahon Community Development Project (CDP) ist die irische Organisation aus Irland, Yad bYad die Organisation aus Palästina, Ashton Community Trust aus Nordirland und Ar Mutat Thel Ha Tamar und Kibbutz Lotan die beiden Partnerorganisationen aus Israel.

JUGENDAUSTAUSCH IM GANTRISCHGEBIET UND IN ISRAEL

Zwei Mal im Jahr führt der Verein Naturkultur einen interkulturellen Begegnungsaustausch für Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren im Gantrischgebiet, rund um das Thema Schnee, und in Israel, auf einer biologischen Farm, durch. Die Partnerorganisationen dieses Austauschs sind Ar Mutat Thel Ha Tamar aus Israel und Mahon CDP aus Irland, wobei die Gruppe aus Irland jeweils nur am interkulturellen Winteraustausch in der Schweiz teilnimmt. Im Winterlager auf dem Gantrisch nehmen jeweils 8 Jugendliche pro Land teil und diese werden von zwei Leiter*innen pro Land begleitet. Da es sich bei der Zielgruppe um jüngere Personen handelt, geht es bei diesem Programm um die Erfahrung erster interkultureller Begegnung und das Programm unterscheidet sich von dem der Building Walls – Breaking Walls Projekte.

Auch dieser Austausch hat sich gerade im Gantrischgebiet, sehr etabliert und wir freuen uns über die guten Partnerschaften mit den lokalen Organisationen und der Bevölkerung dort.

LOKALE ANLÄSSE DES VEREINS

Die internationalen Projektwochen des Vereins bildeten 2019, wie in den Jahren vorher, nicht die einzigen Vereinsaktivitäten. Zwischen diesen Wochen fanden Tages- und Halbtagesanlässe für Interessierte, ehemalige und zukünftige Teilnehmer*innen und Mitglieder statt. Vor allem in der Region Bern, Solothurn und Murten/Fribourg führten wir informelle Treffen und Informationsanlässe für Jugendliche durch, welche zu einem späteren Zeitpunkt an einen Jugendaustausch mitkommen würden.

Diese Anlässe, bei denen wir in Räumen der Schulen oder lokalen Jugendarbeit die Jugendlichen und ihre Interessen kennenlernten, bilden einen wichtigen Teil der Arbeit für den interkulturellen Austausch: Zum einen wurden der Verein und seine Aktivitäten so bekannter gemacht, zum anderen schafft dies ein wachsendes Bewusstsein unter Jugendlichen für interkulturelle Themen - und nicht zuletzt tragen diese Treffen zur Bildung einer „Community“ bei, wo Erfahrungen von Austausch und Erlebnissen geteilt werden.

Konkret wurden - vor allem mit Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren - bereits Monate vor einem Jugendaustausch Treffen durchgeführt, wo z.B. Filme über Israel/Palästina geschaut wurden, ein Bräteln und Austausch im Sommer gemacht wurde, oder eine themenorientierte Exkursion wie beispielsweise der Besuch einer Synagoge, im Haus der Religionen, oder auf einem biologischen Landwirtschaftsbetrieb. In diese Kategorie gehören auch Ski- und Schneetage im Gantrischgebiet, welche der Verein mit Jugendlichen und für Kinder durchgeführt hat, und die in Zukunft vermehrt stattfinden sollen.

Es sind diese kleinen und zuerst unscheinbar wirkenden Anlässe, welche eine grosse Rolle für die Zukunft des Vereins ausmachen: Neben den grossen internationalen Wochen auch eine Verankerung und Verbindung mit Menschen in der Region zu schaffen, welche länger anhält und dem Verein Naturkultur eine Basis schafft.

BUILDING WALLS - BREAKING WALLS TICINO

Die internationalen Projektwochen des Vereins bildeten 2019, wie in den Jahren vorher, nicht die einzigen Vereinsaktivitäten. Zwischen diesen Wochen fanden Tages- und Halbtagesanlässe für Interessierte, ehemalige und zukünftige Teilnehmer*innen und Mitglieder statt. Vor allem in der Region Bern, Solothurn und Murten/Fribourg führten wir informelle Treffen und Informationsanlässe für Jugendliche durch, welche zu einem späteren Zeitpunkt an weinen Jugendaustausch mitkommen würden.

Diese Anlässe, bei denen wir in Räumen der Schulen oder lokalen Jugendarbeit die Jugendlichen und ihre Interessen kennenlernen, bilden einen wichtigen Teil der Arbeit für den interkulturellen Austausch: Zum einen wurden der Verein und seine Aktivitäten so bekannter gemacht, zum anderen schafft dies ein wachsendes Bewusstsein unter Jugendlichen für interkulturelle Themen - und nicht zuletzt tragen diese Treffen zur Bildung einer „Community“ bei, wo Erfahrungen von Austauschen und Erlebnissen geteilt werden.

Konkret wurden - vor allem mit Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren - bereits Monate vor einem Jugendaustausch Treffen durchgeführt, wo z.B. Filme über Israel/Palästina geschaut wurden, ein Bräteln und Austausch im Sommer gemacht wurde, oder eine themenorientierte Exkursion wie beispielsweise der Besuch einer Synagoge, im Haus der Religionen, oder auf einem biologischen Landwirtschaftsbetrieb. In diese Kategorie gehören auch Ski- und Schneetage im Gantrischgebiet, welche der Verein mit Jugendlichen und für Kinder durchgeführt hat, und die in Zukunft vermehrt stattfinden sollen.

Es sind diese kleinen und zuerst unscheinbar wirkenden Anlässe, welche eine grosse Rolle für die Zukunft des Vereins ausmachen: Neben den grossen internationalen Wochen auch eine Verankerung und Verbindung mit Menschen in der Region zu schaffen, welche länger anhält und dem Verein Naturkultur eine Basis schafft.

"At home we have many problems between Israeli and Palestinians, between Jews and Arabs. But here we meet as friends and can speak freely about anything." – Shay, Teilnehmer aus Israel

"When I think of walls, I immediately think of the separation wall between Catholics and Protestants in Belfast. But the walls we renovate here are useful and good for the environment. I am happy, that we built them together!" – Ryan, Teilnehmer aus Nordirland



BUILDING WALLS - BREAKING WALLS GRISCHUN

Vom 9.-17. Juni fand das interkulturelle Trockenmauerprojekt „Building Walls - Breaking Walls“ zum ersten Mal im Graubünden statt: Im schönen Val Müstair. 16 junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland, Nordirland, Israel und Palästina arbeiteten während 7 Tagen an einer alten Trockenmauer oberhalb des Dorfs Tschierv und bauten diese neu auf. Dazu lernten sie die Umgebung des Val Müstairs, die romanische Sprache und Kultur kennen - bestiegen Berge und begegneten Menschen aus dem Tal. Diskussionen zu Mauern und Grenzen, Präsentationen aller Länder über ihre Konflikte und Herausforderungen prägten das Programm der Woche. Ein Highlight stellte der Besuch der romanischen Fernsehserie Telesguard dar. Der Bericht dazu findet man auf unserem Youtubekanal.

Building Walls - Breaking Walls Grischun fand in Partnerschaft mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair und dem Dachverband für Kinder- und Jugendförderung Graubünden jugend.gr statt. Wir freuen uns darauf, diese Partnerschaften in den nächsten Jahren weiter auszubauen und zu vertiefen.

Somit ist Building Walls – Breaking Walls national nun in allen vier Landessprachenregionen vertreten und ein grosses Ziel des Vereins konnte im Jahr 2019 erreicht werden. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und wollen auch in Zukunft die Thematik der vier Landessprachenregionen in den Fokus setzen.



"This project is very important for me because you get to understand the perspective of the other people and that is what we need in order to communicate and live together." – Nadia, Teilnehmerin aus Palästina

"Das Projekt verbindet zwei wichtige Komponenten für mich. Zum Einen die Natur und den Umweltschutz, die andere Komponente ist der interkulturelle Austausch, welchen ich hier mit Gleichaltrigen erleben darf." – Sarah, Teilnehmerin aus der Schweiz





Trockensteinmauer auf dem Grenchenberg

BUILDING WALLS - BREAKING WALLS IRELAND

Während einer Woche, vom 30. Juni – 8. Juli, bauten junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland und Nordirland, Israel und Palästina gemeinsam eine Trockenmauer auf einer Insel im Westen Irlands. Sie erforschten Konflikte und Herausforderungen rund um Grenzen und Mauern in den verschiedenen Ländern und teilten das kulturelle Leben. Verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Ozean, wie fischen und Kajak fahren, ergänzten das kulturelle Rahmenprogramm. Es wurde gemeinsam gekocht und die Gruppe lernte das Leben auf der irischen Insel kennen und baute eine Trockenmauer auf der Meerseite.



"Building Walls – Breaking Walls bot mir die einmalige Gelegenheit, verschiedenste Lebenswelten und kulturelle Unterschiede zwischen den Ländern direkt zu erleben." – Michel, Teilnehmer aus der Schweiz

"It does not matter from which country you are, which religion you practice, at the end we are all people who want the same things. If we would have more projects like this in the world the world would be a better place, that is for sure." – Aviel, Teilnehmer aus Israel

BUILDING WALLS - BREAKING WALLS JURA

Zwischen dem 1. – 9. September 2019 hat sich das Projekt Building Walls – Breaking Walls bereits zum siebten Mal auf dem Grenchenberg versammelt. 16 junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland/ Nordirland, Israel und Palästina nahmen an der interkulturellen Trockenmauerwoche teil. Während acht Tagen renovierten die Jugendlichen unter der Leitung von Jörg Lötscher und den professionellen Trockenmauern 25 Meter der Mauer entlang der Wandfluh.

Dazu lernten sie den Alltag im schweizerischen Juragebirge besser kennen, sowie das Leben der Jugendlichen aus den anderen Ländern. Sie diskutierten über ihre Lebensumstände, Ziele, sowie die kulturellen, politischen und religiösen „Mauern / Grenzen“ aus ihrem Alltag.

Gemeinsame Interaktion und Ausflüge wie eine Wanderung zum Nidleloch auf dem Weissenstein, ein Kletterkurs und Kochen von typischen Gerichten aus der Schweiz, Irland, Israel und Palästina, rundeten das Programm ab und brachte die Jugendlichen einander näher.

Der Jugendaustausch schloss einen Besuchertag von Jugendbetreuern aus der ganzen Schweiz ein. Organisiert wurde der Besuch von der Movetia-Stiftung der Schweiz, dem wichtigsten Geldgeber für den internationalen Jugendaustausch.

Das Projekt wurde in Kooperation mit der Bürgergemeinde Grenchen durchgeführt. Es wird unter anderem von der Stiftung Movetia Austausch und Mobilität, der Stiftung Mercator Schweiz, der Däster-Schild Stiftung, der Styner-Stiftung und der Sophie und Karl Binding Stiftung finanziert. Zusätzlich unterstützt wird es von der ref. Bezirkssynode Kanton Solothurn, sowie der kath. Synode Kanton Solothurn.



„Am Projekt Building Walls – Breaking Walls teilzunehmen war eine der besten Entscheidungen meines Lebens“ – Dimitri, Teilnehmer aus der Schweiz

„I was surprised that there are different cultures and languages in Switzerland that have so little to do with each other. Now I see Switzerland with different eyes“ – Christina, Teilnehmerin aus Nordirland

BUILDING WALLS - BREAKING WALLS ISRAEL

Vom 26. Oktober bis am 4. November bauten junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland und Nordirland, Israel und Palästina gemeinsam eine natürliche Lehmmauer in der südlichen Wüste Israels, im Kibbuz Lotan. Kibbuz Lotan ist ein ökologisches Bildungsdorf in der südlichen Arava-Wüste in Israel (nördlich von Eilat).

Die Teilnehmenden erforschten Konflikte und Herausforderungen rund um Grenzen und Mauern in den verschiedenen Ländern, teilten das kulturelle Leben, kochten gemeinsam und erlebten das kulturelle Erbe des Nahen Ostens und das Leben im Kibbuz.

Die Themen der Diskussionen waren: Stereotypen über jedes teilnehmende Land und wie man sie überwinden kann, die Rolle von Kultur und Religionen in multikulturellen Gesellschaften, typische und traditionelle Feiertage und Rituale in jedem Land, Präsentation der einzelnen teilnehmenden Ländern.

Außerdem erlebte die Gruppe eine Nacht in der Wüste und unternahm einen Ausflug zum Roten Meer und nach Eilat. Am Ende der Woche hatten die europäischen Gruppen die Chance auf einer Bildungsreise in Jerusalem und Bethlehem das Land noch von einer anderen Seite kennenzulernen.



"The things that I like the most about this project would be the friendships being built, to learn about different cultures, different ways of life and my highlight of the project was sleeping in the desert under the stars." – Daryl, Teilnehmer aus Nordirland

"It does not matter from which country you are, which religion you practice, at the end we are all people who want the same things. If we would have more projects like this in the world the world would be a better place, that is for sure." – Aviel, Teilnehmer aus Israel



Building Walls – Breaking Walls Israel 2019

PROJEKT 3 CULTURES IN THE SNOW UND AGRICULTURA

Das Winterlager im Gantrisch «3 Kulturen im Schnee» fand Ende Februar statt. Hier waren Jugendliche (15-17 Jahre) aus der Schweiz, Israel und Irland dabei. Der israelische Partner war die Kaima Farm, aus Irland war es das Mahon CDP. Das Ziel des Projekts: andere Kulturen kennen- und respektieren lernen, und gleichzeitig das Naturbewusstsein der Jugendlichen fördern und Aktivitäten rund um den Winter im Schnee kennenlernen.



Dieselbe Schweizer Gruppe, welche bereits im Winterlager auf dem Gantrisch teilgenommen hat, durfte im Frühling die israelische Gruppe auf der Kaima Farm besuchen. Sie verbrachte zehn Tage auf dem Landwirtschaftsbetrieb.

Aus den Reisetagebücher der Jugendlichen ist zweierlei ersichtlich:

Erstens bejahen alle Teilnehmenden, dass das Wissen über andere Länder in diesen Tagen immens gewachsen sei und sie sich viele Dinge anders vorgestellt hatten, als sie tatsächlich sind.

Zweitens, lernten sie durch die Arbeit auf dem Feld eine gewisse Wertschätzung gegenüber dem Anbau von Bio-Gemüse:



„Ich werde von nun an jeden Salat aus dem Supermarkt viel mehr genießen, da ich weiss wie viel Arbeit darin steckt.“ – Marija, 16, aus Kerzers



Winterlager auf dem Gantrisch 2019

FAKTEN UND ZAHLEN ZU DEN PROJEKTEN

Im Jahr 2019 wurden fünf Building Walls – Breaking Walls Projektwochen in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnerorganisationen und Teilnahmeländern durchgeführt. Zusätzlich fanden die zwei Jugendlager, 3 Cultures in the snow und Agricultura 2019, statt. Um einen besseren Überblick über die Projekte zu erhalten, werden im folgenden einige Statistiken zu den Lagern aufgezeigt.

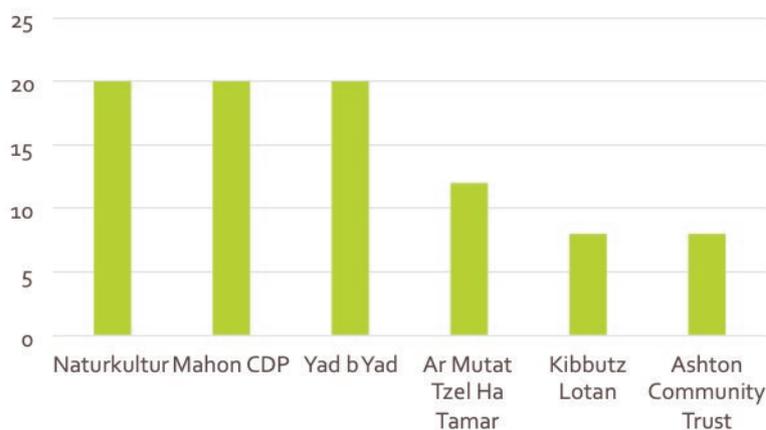
PARTNERORGANISATIONEN

Der Verein Naturkultur konnte sich auch im Jahr 2019 über eine grossartige Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen aus den Teilnahmeländern der einzelnen Projekte erfreuen. Auf den untenstehenden Grafiken wird ersichtlich, wieviele Teilnehmer*innen aus den jeweiligen Organisationen an den Projekten vom Jahr 2019 teilgenommen haben. Die Organisation Mahon CDP ist die irische Organisation aus Cork/Irland, Yad bYad die Organisation aus Palästina, Ashton Community Trust aus Belfast/Nordirland und Ar Mutat Thel Ha Tamar und Kibbutz Lotan die beiden Partnerorganisationen aus Israel.

Building Walls - Breaking Walls

Der Verein Naturkultur, Mahon CDP und Yad bYad sind in allen fünf Building Walls – Breaking Walls Projekten als Partner mit dabei. Die beiden israelischen Organisationen schicken abwechselnd Teilnehmer*innen an die Projekte, während Ashton Community Trust aus Nordirland momentan bei einem Projekt als Partnerorganisation vertreten ist.

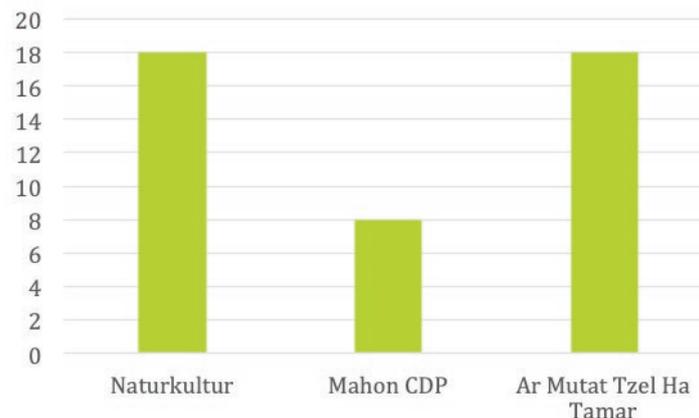
Abb.1: Anzahl Teilnehmer*innen nach Organisation



3 Cultures in the snow und AgriCultura

Die Projekte 3 Cultures in the Snow und Agricultura wurden im Winter und Frühling des Jahres durchgeführt. Dabei kommen Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren aus der Schweiz, Irland und Israel zum interkulturellen Austausch zusammen.

Abb. 2: Anzahl Teilnehmer*innen nach Organisation



Partnerorganisation sind Mahon CDP und Ar Mutat Tzel Ha Tamar. Im Winterlager, welches zu Jahresanfang im Gantrischgebiet in der Schweiz stattfindet, partizipieren alle drei Länder mit jeweils acht Teilnehmer*innen. Im Frühling hat die Gruppe aus der Schweiz die Chance, einen Gegenbesuch auf der Kaimafarm in Israel abzustatten.

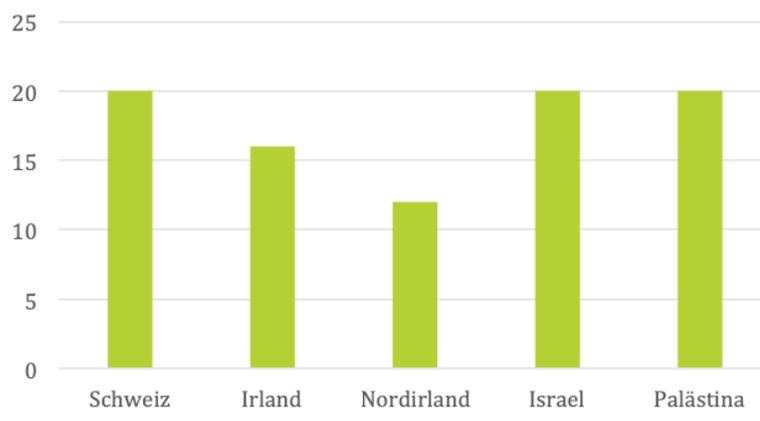
LÄNDERVERTRETUNG IN DEN PROJEKTEN

Building Walls - Breaking Walls

In den Building Walls – Breaking Walls Projekten sind jeweils zwischen fünf bis sechs Länder vertreten, da Nordirland und Irland nicht in allen Projekten als Partnerländer mit dabei sind.

Insgesamt haben im Jahr 2019 88 junge Erwachsene aus fünf verschiedenen Nationen an den fünf Projekten teilgenommen.

Abb. 3: Anzahl Teilnehmer*innen nach Nation

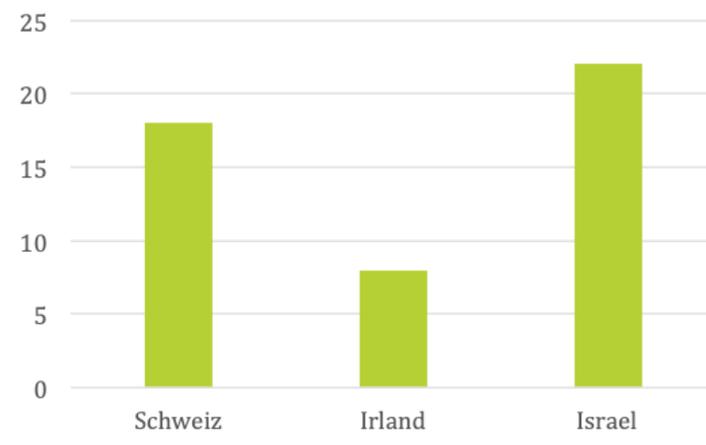


3 Cultures in the snow und AgriCultura

In den Jugendlagern 3 Cultures in the snow und AgriCultura nehmen Teilnehmer*innen aus Israel, Irland und der Schweiz teil.

Wobei im Winterlager in der Schweiz jeweils acht Teilnehmer*innen der drei Nationen teilnehmen können. Bei AgriCultura handelt es sich um ein Programm für Länder, welche nicht EU-Mitglied sind, weshalb Irland nicht partizipiert. Von den Schweizer*innen dürfen jeweils zehn Jugendliche die Israelis auf der Kaima Farm besuchen.

Abb. 4: Anzahl Teilnehmer* nach Nation

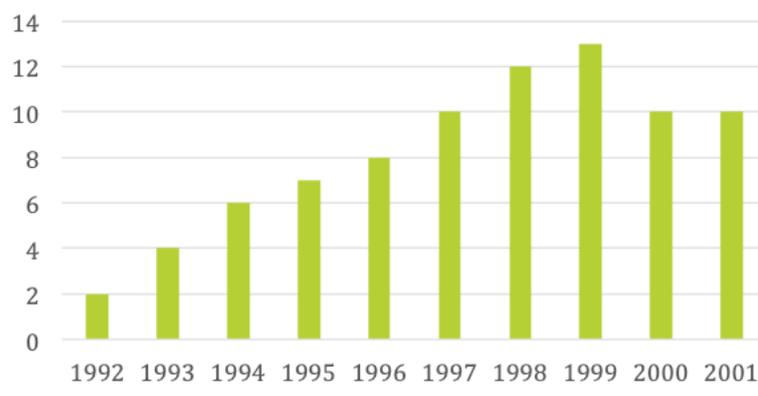


ALTER DER TEILNEHMENDEN

Building Walls - Breaking Walls

Von den rund 88 Teilnehmenden waren die meisten zwischen 20 und 21 Jahre alt. Building Walls – Breaking Walls ist ein Angebot für junge Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahre, da der Verein sich bewusst ist, dass es gerade für diese Altersklasse weniger Angebote gibt als für jüngere Jugendliche. Jedoch wurden auch, wie in der Grafik ersichtlich, einige Ausnahmen zugelassen für Personen, die unbedingt am Projekt teilnehmen wollten.

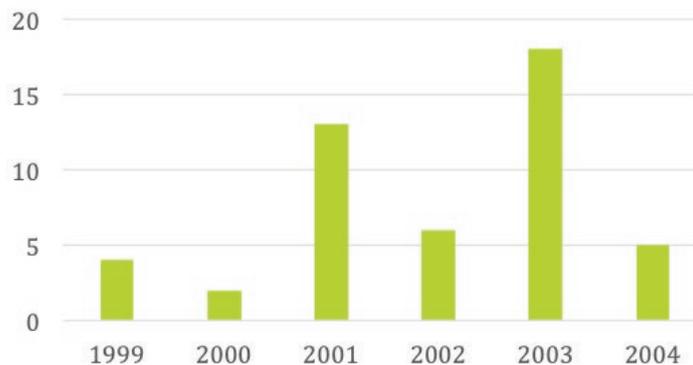
Abb. 5: Anzahl Teilnehmer*innen nach Jahrgang



3 Cultures in the snow und AgriCultura

Insgesamt haben in diesen zwei interkulturellen Jugendaustauschprojekten 48 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren teilgenommen. Die Mehrheit der Jugendlichen war 16 Jahre alt, was auch dem Durchschnittsalter der Schweizer Teilnehmenden entspricht.

Abb.6: Anzahl Teilnehmer*innen nach Jahrgang

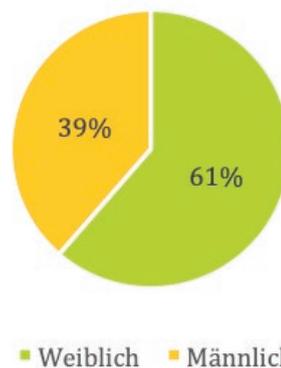


GESCHLECHT DER TEILNEHMENDEN

Building Walls - Breaking Walls

Auf der Grafik wird ersichtlich, dass etwas mehr Frauen an den interkulturellen Trockenmauerprojekt-wochen teilgenommen haben als Männer. Das Verhältnis liegt circa bei 2/5 Männer zu 3/5 Frauen. Gerade in der Schweiz ist es oft schwierig, männliche Partizipierende für die Projekte zu motivieren.

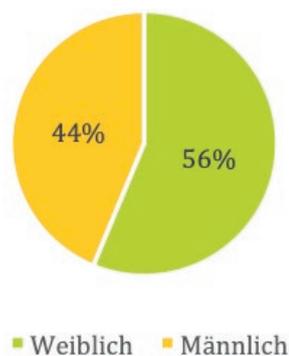
Abb. 7: Anzahl Teilnehmer*innen nach Geschlecht



3 Cultures in the snow und AgriCultura

Bei den zwei Jugendprojekten war die Verteilung der Geschlechter ziemlich ausgeglichen. Wobei auch hier auf der separaten Grafik weiter unten, wo die Schweizer*innen einzeln abgebildet sind, ersichtlich wird, dass aus der Schweiz deutlich mehr Frauen als Männer teilgenommen haben.

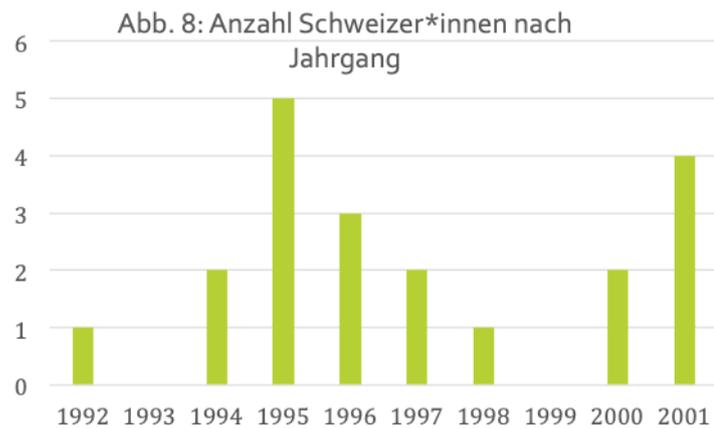
Abb. 8: Anzahl Teilnehmer*innen nach Geschlecht



DIE TEILNEHMENDEN AUS DER SCHWEIZ

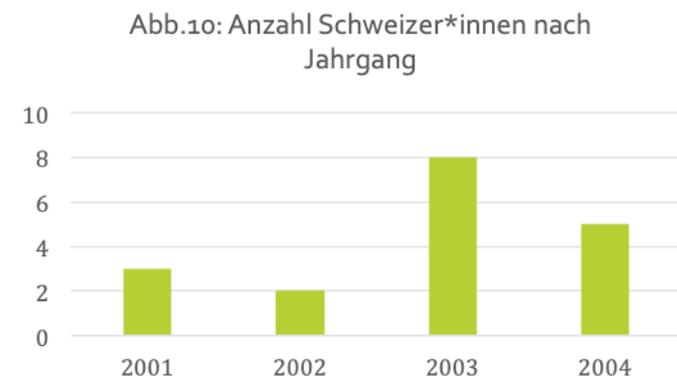
Building Walls - Breaking Walls Jahrgang der Teilnehmenden

Aus der Grafik kann man entnehmen, dass die Schweizer*innen, welche an den interkulturellen Trockenmauerbauwochen teilgenommen haben, vom Alter her ziemlich divers zwischen 18 und 25 Jahren alt waren.



3 Cultures in the snow und AgriCultura Jahrgang der Teilnehmenden

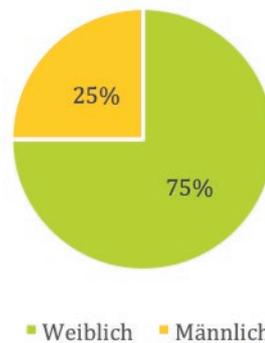
Die Teilnehmer*innen aus der Schweiz waren zwischen 15 und 18 Jahre alt. Die Mehrheit, welche an den interkulturellen Jugendprojektwochen teilgenommen hat, war zwischen 15 und 16 Jahre alt und entspricht somit der Zielgruppe, welche angesprochen werden soll.



Building Walls - Breaking Walls

In dieser Grafik wird deutlich ersichtlich, dass im Jahr 2019 mehr Frauen an den Building Walls – Breaking Walls Projektwochen teilgenommen haben. Das Verhältnis liegt bei $\frac{1}{3}$ zu zwei $\frac{2}{3}$ und zeigt auf, dass in Zukunft noch mehr auf die Geschlechterdiversität der Teilnehmenden geachtet werden sollte.

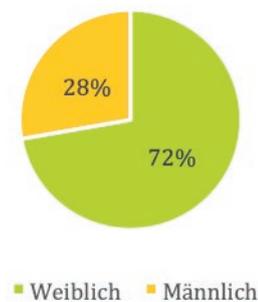
Abb. 11: Anzahl Schweizer*innen nach Geschlecht



3 Cultures in the snow und AgriCultura

Bei den Jugendprojektlagern 3 Cultures in the snow und AgriCultura zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei den Lagern für die jungen Erwachsenen. Hier entspricht das Verhältnis der weiblichen Teilnehmer*innen zu den männlichen $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$. Auch hier gibt es Verbesserungspotential, um die Geschlechterdiversität dieses interkulturellen Austauschs zu fördern.

Abb. 12: Anzahl Schweizer*innen nach Geschlecht



AUSBLICK 2020

OCEAN – MOUNTAINS – DESERT: YOUTH EXCHANGE IN RURAL SETTING

26. Januar – 2. Februar 2020: Interkultureller Austausch mit Jugendlichen aus der Schweiz, aus Israel und Irland. Die Teilnehmenden aus den verschiedenen Ländern treffen in den Schweizer Bergen aufeinander. Während einer Woche unternehmen sie zusammen Aktivitäten im Schnee und lernen voneinander über das Leben in anderen Kulturen. Das Ziel dieses Projekts ist ein erstmaliges interkulturelles Erlebnis draussen in der Natur.

AGRICULTURA

1. – 10. Mai 2020: Bilateraler Jugendaustausch Schweiz-Israel. Der Austausch bringt eine Gruppe Jugendlicher aus der Schweiz und aus Israel während 9 Tagen zusammen. Sie werden gemeinsam auf der biologischen Farm «Kaima» arbeiten, durch Workshops ihre Kulturen besser kennenlernen, und durch Exkursionen mehr über das Land, die Geschichte und Gesellschaft erfahren.

BUILDING WALLS – BREAKING WALLS 2020

Die erfolgreiche interkulturelle Trockensteinmauerwoche mit jungen Erwachsenen aus Israel, Palästina, Irland, Nordirland und den verschiedenen Landesteilen der Schweiz wird 2020 insgesamt fünf Mal an unterschiedlichen Standorten durchgeführt.

29. März - 6. April 2020: Building Walls – Breaking Walls *Ticino*, Mergoscia TI, Schweiz

7.-15. Juni 2020: Building Walls – Breaking Walls *Grischun*, Val Müstair GR, Schweiz

5. - 13. Juli 2020: Building Walls – Breaking Walls *Ireland*, Cape Clear Island, Irland

6. - 14. September 2020: Building Walls – Breaking Walls *Jura*, Grenchenberg SO, Schweiz

18. – 26. Oktober 2020: Building Walls – Breaking Walls *Israel*, Kibbuz Lotan, Israel

BILANZ UND JAHRESRECHNUNG 2019

BILANZ

AKTIVEN

		Währungsbetrag 31.12.2019	31.12.2019
Regiobank CHF		-,-	37'082.55
Regiobank EUR	EUR	224.34	243.86
Transferkonto		-,-	-2'959.75
Vorausbezahlte Aufwendungen		-,-	6'174.00
Noch nicht erhaltene Erträge		-,-	25'525.00
Umlaufvermögen		-,-	66'065.66
Mobiliar und Einrichtungen		-,-	1.00
Anlagevermögen		-,-	1.00
TOTAL AKTIVEN		-,-	66'066.66

PASSIVEN

		Währungsbetrag 31.12.2019	31.12.2019
Verbindlichkeiten		-,-	12'002.37
Viseca		-,-	-2'725.31
Noch nicht bezahlter Aufwand		-,-	1'500.00
Erhaltener Ertrag des Folgejahres		-,-	43'500.00
kommende Kleinprojekte		-,-	1'416.20
Kurzfristiges Fremdkapital		-,-	55'693.26
Eigenkapital		-,-	4'636.02
Kontokorrent OSA		-,-	3'226.58
Gewinn		-,-	2'510.80
Eigenkapital		-,-	10'373.40
TOTAL PASSIVEN		-,-	66'066.66

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	2019
Beiträge Stiftung Movetia	121'443.77
Beiträge übrige Stiftungen und Förderer	82'496.99
Beiträge Fonds Landschaft Schweiz	11'831.80
Beiträge Stiftung Mercator	53'500.00
Beiträge öffentliche Hand Bund	27'587.00
Beiträge öffentliche Hand Kantone	9'750.00
Beiträge öffentliche Hand Gemeinden	6'200.00
Teilnehmerbeiträge	9'869.61
Mitgliedsbeiträge	400.00
TOTAL ERTRAG	323'079.17

AUFWAND

	2019
Materialaufwand Projekte	7'118.20
Mauerbau Kosten Wall Costs	38'080.30
Reisekosten Projekte	49'030.54
Unterkunft Projekte	22'962.86
Essenskosten Projekte	27'333.23
Programmkosten	16'393.97
Programmkosten Dritteleistungen	4'509.97
Projektkosten	165'429.07
Löhne	79'629.00
AHV, IV, EO, ALV	14'244.33
Berufliche Vorsorge	2'348.83
Unfallversicherung	1'579.72
Vereinsspesen GV, Vorstand	1'085.20
Reisespesen	2'836.38
Spesen Kader	4'370.30
Übriger Personalaufwand	722.00
Personalaufwand	106'815.76
Mietkosten	8'487.05
Infrastruktur	671.30
Transportaufwand	6'081.31

AUFWAND

	2019
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	365.00
Exkursionen, Planung	38.30
Konferenzen, Weiterbildung	7'909.35
Büromaterial	2'893.80
Literatur, Zeitungen, Zeitschriften	485.20
Telefon / EDV	4'237.30
Werbung Druck Kopien	12'006.21
Porto Versand	712.95
Spenden, Vergabungen, Mitgliederbeiträge	1'110.00
Buchhaltung / Rechtsberatung	-590.00
Essenspesen	2'832.75
Partnerbetreuung Geschenke	418.10
Zinsaufwand	12.77
Bankspesen	101.30
Währungsverluste	555.30
Erträge aus Bankguthaben	-4.45
Sonstiger Betriebsaufwand	48'323.54
TOTAL AUFWAND	
Gewinn	2'510.80

FÖRDERER*INNEN 2019

Die Projekte des Vereins Naturkultur wurden von den folgenden Förderinstitutionen unterstützt (Details in der Erfolgsrechnung 2019):

- Stiftung Movetia für Austausch und Mobilität
- Stiftung Mercator Schweiz
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Fonds Landschaft Schweiz
- Styner-Stiftung
- Bürgergemeinde Grenchen
- Däster-Schild Stiftung
- Stiftung Temperatio
- Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Lotteriefonds Kanton Solothurn
- Reformierte Kirche Kanton Solothurn
- Römisch-katholische Synode Kanton Solothurn
- ... und viele weitere Einzelspender.

Allen Mitwirkenden, Unterstützer*innen und Förderer*innen, ein ganz grosses Merci für das Engagement im Verein Naturkultur!

Diese Unterstützung nehmen wir nicht als selbstverständlich und freuen uns darüber, dass unsere Anliegen von so vielen geteilt werden.

Lommiswil 10.3.2020,



Oliver Schneitter, Geschäftsleiter Verein Naturkultur